

„Ein Priester ohne Frauenbund ist wie ein armer Hund“

Katholischer Frauenbund Windorf feiert sein 45-jähriges Bestehen – Wer etwas bewegen wolle, müsse es tun

Windorf. „Wer in den kleinsten Dingen zuverlässig ist, der ist es auch in den großen [...]“ (Lk 16, 10). Ganz im Sinne dieses Bibelverses feierte der Katholische Frauenbund Windorf sein 45-jähriges Bestehen.

Zur Freude aller Mitglieder führte eine Frau durch den Wort-Gottesdienst, was bei Gründung des Zweigvereins Windorf am 13.11.1977 noch undenkbar gewesen wäre. Pastoralassistentin Regina Maller machte deutlich, wie sehr Verlass auf den Frauenbund ist und bedankte sich für das jahrelange Engagement im Pfarrei- und Gemeindeleben. Dass auf sie Verlass ist, betonten die Frauen besonders in den Fürbitten noch einmal mit der Zusage „Es liegt an uns!“ Auch Vorstandsvorsitzende Johanna Maier-Anetsberger stellte mehrfach klar, dass es an den Frauen liege, wenn sie etwas bewegen wollten.

Im Anschluss an den festlich gestalteten Gottesdienst durfte Johanna Maier-Anetsberger alle zur Jahreshauptversammlung im Gasthaus Bircheneder begrüßen. Es folgte der Tätigkeitsbericht durch Schriftführerin Waltraud Münch. Und trotz coronabedingter Einschränkungen in der ersten Hälfte des Jahres konnte die Versammlung dennoch über das vielfältige Veranstaltungsangebot ab Frühjahr 2022 staunen.

Schatzmeisterin Elvira Schmid-Schat legte die Finanzen des Vereines dar und musste ebenfalls coronabedingt zum ersten Mal ein Defizit im Vergleich zum Vorjahr feststellen. Die Kasse war von Traudl Kiendlbacher und Dagmar Neumeier geprüft worden. Die Vorstandschaft wurde einstimmig entlastet.

An dieser Stelle betonte Johanna Maier-Anetsberger, wie wichtig es dem Frauenbund Windorf gewesen war, trotz geringerer Einnahmen diverse caritative Einrichtungen durch Spenden zu unterstützen.

Die 2. Vorsitzende Maria Bettermann, die vor Kurzem Paula Schrimpf als Leiterin des Windorfer Seniorenkreises ablöste, konnte von mehreren Treffen sowie einem Seniorenausflug berichten. Sie lud alle Senioren zum Seniorentreffen im Pfarrhof Windorf an jedem letzten Mittwoch im Monat ein. Das nächste Treffen findet am Mittwoch, 28. September, statt.

Die jungen Mütter der Mutter-Kind-Gruppe Windorf, die sich jeden Mittwoch (außer in den Sommerferien) von 13.30 bis 15.30 Uhr im Bürgerhaus Rathsmannsdorf treffen, waren vertreten durch ihre Leiterinnen Franziska Kiendlbacher-Schwingenschlögl und Katharina Zeintl. Franziska Kiendlbacher-Schwingenschlögl informierte über ein abwechslungsreiches Programm im vergangenen Jahr und über den Ablauf eines Gruppentreffens.

Bürgermeister Franz Langer äußerte sich zuversichtlich, dass trotz Vereinsnachwuchsproblemen in Zeiten des Wandels der Frauenbund Windorf eine beständige und zuverlässige Größe bleiben würde. „Wie wichtig der Frauenbund ist, das ist unstrittig. Auf den Frauenbund ist enorm Verlass“, lobte er und bedankte sich bei allen, die zum Gelingen des Vereinslebens beitrugen. Mit großem Applaus wurde seine Spende in Höhe von 300 Euro an den Frauenbund Windorf angenommen, wodurch das diesjährige Haus-



Franz Langer (l.) und geistlicher Beirat Pfarrer Jojappa Tulimelli mit den Frauenbund-Damen, die für 25 Jahre und 40 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet wurden: Ehrenmitglied Paula Schrimpf (neben Franz Langer), 2. Vorsitzende Maria Bettermann (3.v.r.) und 1. Vorsitzende Johanna Maier-Anetsberger (r.).

– Foto: VA



1. Vorsitzende Johanna Maier-Anetsberger (r.) und 2. Vorsitzende Maria Bettermann (l.) gratulieren dem neuen Ehrenmitglied Paula Schrimpf.

haltsdefizit auch gleich wieder behoben war.

Nach dem Mittagessen schloss sich die Dekanatsratsvorsitzende Renate Eder den Gratulanten an. Sie betonte das gesellschaftliche und politische Engagement des

KDFB. Auch Pfarrer Jojappa Tulimelli gratulierte dem Frauenbund. Mit großer Freude erklärte er sich bereit, der neue geistliche Beirat des Zweigvereins Windorf zu werden. Gewohnt humorvoll stellte er fest: „Ein Priester ohne

Frauenbund ist wie ein armer Hund“. Ebenso wie seine Vorredner hob er die Ziele des KDFB in Kirche und Gesellschaft hervor und dankte allen für ihr Engagement. Er griff das Motto „Es ist an uns!“ wieder auf und betonte, dass der Frauenbund sich Zeit für die Menschen nimmt: „Die erste Qualität der Liebe ist, Zeit zu haben.“

Von den derzeit 160 Mitgliedern sollten 22 Frauen mit der Silbernadel für 25 Jahre Mitgliedschaft und zwölf Frauen mit der Goldnadel für 40 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet werden. Großer Dank galt auch Susanne Reiting, die für jede Jubilarin eine liebevoll handgeschriebene Urkunde angefertigt hatte.

Besonders geehrt wurde Monika Hochleitner, die über 15 Jahre lang den Krankenbesuchsdienst

hingebungsvoll geleitet und durchgeführt hat.

Die Ehrungen nahmen ihren Höhepunkt, als Paula Schrimpf zum Ehrenmitglied des Frauenbunds Windorfs ernannt wurde. Sie war Gründungsmitglied, jahrelang Delegierte, zwölf Jahre lang 2. Vorsitzende, später 1. Vorsitzende. Bis zum Ausbruch der Coronakrise leitete sie 30 Jahre lang die Seniorenturngruppe und 28 Jahre lang den Seniorenkreis.

Beim gemütlichen Beisammensein zeigte sich erneut, dass auf den Frauenbund Verlass ist. Ein von der Vorstandschaft liebevoll gestaltetes Nachspeisenbuffet erwartete die feiernden Gäste. In geselliger Runde beim Betrachten von Bildern aus dem Vereinsleben wurden viele Erinnerungen an 45 Jahre Gemeinschaft im Frauenbund Windorf wieder wach. – va

Gladiatoren: Superstars mit Todesmut

Kultur- und Geschichtsverein besucht Sonderausstellung im Museum Quintana

Vilshofen. Kaum eine andere sportliche Tätigkeit in der römischen Antike hat unser Bild vom alten Rom stärker geprägt als die Kämpfe der Gladiatoren. Der Kultur- und Geschichtsverein Vilshofen (KGV) nutzte die einmalige Sonderschau, die vom Archäologischen Museum der Stadt Kelheim konzipiert wurde, für einen Besuch der Wanderausstellung. Kompetent geführt von Marianne Madl, konnten 16 Interessierte die Superstars der Antike kennen lernen.

Zunächst erläuterte die Historikerin anschaulich die Bedeutung und die Umstände dieses „Berufsstandes“. Nicht jeder Gladiator war ein Sklave. Manche waren zum Tode verurteilte Verbrecher, die sich durch einen erfolgreichen Kampf „befreien“ konnten, es gab aber auch Freiwillige und sogar weibliche Gladiatoren.

Gladiatoren waren keine Krieger. Sie waren Eigentum eines sog. „Lanistas“, des Trainers, der seine Männer für die Kämpfe zu Verfügung stellte. Finanziert wurden die Gladiatorenkämpfe von reichen Politikern, die Karriere machen wollten und auf Stimmenfang waren.

Als Gladiator ausgebildet zu werden, war aufwendig und intensiv. Interessant war der Beruf dennoch auch für Freiwillige, weil es stets genug zum Essen und ausreichend Schlaf gab sowie gute Lebensbedingungen vorherrschten – auch wenn das regelmäßige Training hart und fordernd war und der Einsatz tödlich enden konnte.

Die Lanistas investierten viel Geld und Energie in die Ausbildung ihrer Gladiatoren. Daher war es nicht erstrebenswert, dass ein Gladiator im Kampf getötet



Die Teilnehmer des Kultur- und Geschichtsvereins Vilshofen in der Sonderausstellung „Gladiatoren – Superstars der Antike“ im Museum Quintana in Künzing. Im Hintergrund die Darstellung der Gladiatoren in Lebensgröße.

– Fotos: Raster

wurde. Auch der Unterlegene wurde nicht zwangsläufig zum Tode verurteilt. Das Publikum konnte mitentscheiden und durch Daumen haben oder senken das Urteil fällen. Sollte ein Gladiator zu Tode kommen, musste der Veranstalter den Trainer dafür entschädigen.

Gladiatorenkämpfe waren Spiele für das Volk, sie hatten einen großen Unterhaltungswert und, ähnlich wie heute, gab es schon damals Fanartikel, die als Souvenir erworben werden konnten. Die Ausstellung in Künzing zeigt dies anhand lebensgroßer Figuren und hochwertigen Repliken. Detailgetreue Nachbildungen archäologischer Funde vermitteln anschaulich eine Vorstellung vom Alltag dieser Kämpfer.

Nachdem 2003 in Künzing überraschend die Überreste eines hölzernen Amphitheaters aus der Mitte des 2. Jahrhunderts n.Chr.



Darstellung des hölzernen Amphitheaters aus der Mitte des 2. Jahrhunderts mit Gladiatorenkämpfen. Diese dienten der Unterhaltung des Publikums sowie der Karriere des Veranstalters bzw. Sponsors.

gefunden wurden, wurde dieses 2021 in das UNESCO - Welterbe „Grenzen des römischen Reiches – Donaulimes“ aufgenommen.

Erika Schwitulla, Vorsitzende des KGV, bedankte sich bei Marianne Madl für die spannende und

interessante 90-minütige Führung. Das Interesse der Teilnehmer war jedoch so groß, dass nach weiteren 90 Minuten immer noch Fragen gestellt, die von der Historikerin gerne beantwortet wurden. – esw

SERVICE

Veranstaltungen

Events – Kunst – Kultur im Landkreis heute auf Seite 21.

Apotheken

Freitag: Kurpark-Apotheke, Bad Füssing, Kurallee 18, 0 85 31/20 22. Landgerichts-Apotheke, Bad Griesbach, Stadtplatz 7, 0 85 32/13 34. Bayerwald-Apotheke, Hauzenberg, Marktplatz 1, 0 85 86/15 66.

Ärzte-Notdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Mittwoch, Freitag 16 - 19 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 9 - 19 Uhr, Bereitschaftspraxis im Krankenhaus Vilshofen, Krankenhausstr. 32, Vilshofen, 0 85 41/20 60.

Augenarzt: Notdienst über Vermittlungszentrale Bereitschaftsdienst, Passau, 11 61 17.

Frauenarzt: Samstag/Sonntag: 10-12 Uhr, Dr. Christian Raab, Ludwigstraße 18, Passau, 08 51/9 89 0 33 13.

Zahnarzt: Samstag/Sonntag: 10-12, 18-19 Uhr, ZA Florian Fuchs, Passauer Str. 15, Ruderting, 0 85 09/5 94 (in dringenden Fällen auch außerhalb dieser Zeiten rufbereit) Info: www.notdienst-zahn.de. Die Bezirksstelle Niederbayern der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns bitten um vorherige telefonische Terminvereinbarung. Patienten sollen bereits vor der Behandlung mitteilen, ob sie grippeähnliche Symptome haben oder Kontakt zu Infizierten hatten. Der Notdienst ist ausschließlich für Schmerzpatienten gedacht. Den zum Notdienst eingeteilten Zahnarzt findet man auf notdienst-zahn.de.

Wichtige Rufnummern

Integrierte Leitstelle (Rettungsdienst, Notarzt, Feuerwehr): 1 12, (vorwahlfrei aus Festnetz und Mobilfunknetz).

Polizei: 1 10

Polizeiinspektion Vilshofen: 0 85 41/9 61 30, Ortenburger Str. 57a.

Frauennotruf: 08 51/8 92 72

Telefonseelsorge: 08 00/1 11 02 22, IGEL e. V.: 08 51/20 40, sexueller Missbrauch.

Schlaganfall-Hotline: 01 60/96 25 53 27

Tierschutzbewegung Ostbayern: 08 51/25 02

Corona-Testmöglichkeit

PCR- und Schnelltests sind in der **Mariapotheke**, Vilsvorstadt 22, in Vilshofen (08541/7261) von Mo.-Fr. 8-12 und 13-17 Uhr, Sa. 9-15 Uhr, So. 12-15 Uhr möglich. Ebenso in der **Stadtapotheke Vilshofen** (08541/3071), Mo.,

Di., Do., Fr. von 8 bis 18 Uhr, Mi. von 8 bis 17 Uhr, Sa. von 8 bis 16 Uhr, So. von 12 bis 15 Uhr. Auch ohne Voranmeldung gibt es beide Tests in der **Post-Apotheke Vilshofen** (08541/910741), Mo. bis Fr. 8 bis 12 und 13 bis 15.30 Uhr, Sa. 8 bis 12 Uhr, So. u. Feiertage 9 bis 14 Uhr. **Schnelltest-Zentrum in Aldersbach** mit und ohne Termin am Parkplatz Knorr-Bremse, Knorrstr. 1, von Mo. bis Fr. 6.30 bis 9 Uhr, 13 bis 15 Uhr, Sa./So. u. Feiertage: 9 bis 11 Uhr. Termine unter: www.testzentrum-aldersbach.de. **Schnelltests** gibt es auch bei **Heilpraktiker Klaus Wührer**, Vilshofener Straße 24, Ortenburg: Mo.-Fr., 7 bis 12 Uhr, Mo., Mi., Do. von 16-20 Uhr. Termine können unter ☎ 08542/8987097 oder klaus.wuehrer@t-online.de vereinbart werden. Schnelltest ohne Anmeldung in der Schloß-Apotheke Ortenburg von Mo.-Fr., 17.30-18.30 Uhr.

Namenstage

Namenstage für den 23. September: Thekla, Gerhild, Linus
Linus war Papst. Er stammt aus der Toskana und gilt als der erste Nachfolger von Petrus als Bischof von Rom.

Pegelstände

Vilshofen: 333 cm.
Hofkirchen: 293 cm.
Tendenz: fallend.

Entsorgung

Kompostieranlage Ortenburg: 7 bis 12 Uhr, 13 bis 17 Uhr, 0 85 42/21 25.

Kompostieranlage Tittling: 7 bis 12 Uhr, 13 bis 17 Uhr, 0 85 04/43 61.

Recyclinghof Aicha vorm Wald: 14 bis 17 Uhr, 0 85 44/9 13 53.

Recyclinghof Aidenbach: 14 bis 17 Uhr, 0 85 43/46 18.

Recyclinghof Aldersbach: 14 bis 17 Uhr, 0 85 43/46 00.

Recyclinghof Eging: 14 bis 17 Uhr, 0 85 44/73 29.

Recyclinghof Hofkirchen: 14 bis 17 Uhr, 0 85 45/16 98.

Recyclinghof Ortenburg: 9 bis 17 Uhr, 0 85 42/91 98 83.

Recyclinghof Windorf: 14 bis 17 Uhr, 0 85 41/91 06 89.

Recycling-Zentrum Vilshofen: 8 bis 17 Uhr, 0 85 41/91 07 72.

Familienhilfsdienst

Familienhilfsdienst: Brigitte Steinhof (Stadt Passau, nördlicher Landkreis, Vilshofen): 08505/2720, Maria Eder (Wegscheid bis Erlau, Sonnen, Hauzenberg und Breitenberg): 08592/1888.

Kontakt

☎ 0 85 41/96 61 21
red.vilshofen@pnp.de